

Jahresbericht der Schuldnerberatungsstellen in Bielefeld

2016



Schuldnerhilfe Bielefeld e.V.



Inhaltsverzeichnis	1
1. Einleitung	2
2. Das Wichtigste in Kürze	3
3. Fallzahlen	4
3.1 Neufälle	5
3.2 Altersstruktur	5
3.3 Art der Beschäftigung	6
3.4 Transferleistungen	6
3.5 Gesamtverschuldung	7
3.6 Verschuldungsursache	7
3.7 Überschuldungsursache	8
4. Abgeschlossene Fälle	9
4.1 Schuldnerberatung	9
4.2 Insolvenzberatung	10
Ausblick auf 2017	10
Impressum	11

Einleitung/Vorwort

Im Jahr 2016 hat sich für die Stadt Bielefeld bezüglich der Überschuldungsquote wenig verändert: Laut Creditreform sind 11,45 Prozent der Menschen in Bielefeld überschuldet, das ist eine Steigerung um 0,51 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Damit liegt Bielefeld bezüglich der Überschuldungsquote geringfügig über dem bundesweiten Durchschnitt von 10,06 Prozent, jedoch bezogen auf das Bundesland NRW knapp unterhalb des Durchschnitts von 11,66 Prozent.

Überschuldung wird als ein soziales Problem in Verbindung mit Armut verstanden. Diese sehr belastende, prekäre Lebenslage findet sich auch bei der überwiegenden Anzahl der Ratsuchenden in der Schuldnerberatung in Bielefeld. Soziale Schuldnerberatung, die neben den wirtschaftlichen Aspekten der Armut auch die Auswirkungen auf die Betroffenen in ihren Lebensbezügen erfasst, ist daher mit vielfältigen Belastungen der Ratsuchenden konfrontiert, wie z.B. wirtschaftliche Einbußen, soziale Ausgrenzung, Verlust von sozialen und familiären Bezügen und damit auch möglichen Formen sozialer Unterstützung und gesundheitlichen Problemen. Dies führt häufig dazu, dass Ratsuchende wenig motiviert sind oder bereits resigniert haben. Der Zusammenhang zwischen Krankheit und Überschuldung wurde im Jahr 2016 auch im Rahmen der bundesweiten Aktionswoche der Schuldnerberatungen vielfältig thematisiert.

Schuldnerberatung reagiert auf diese vielfältig belasteten Ratsuchenden mit einem professionellen ganzheitlichen Unterstützungsangebot. Neben fachspezifischem Wissen sind Kompetenzen in der Gesprächsführung gefragt, da die Beziehung zwischen ratsuchender und beratender Person essenziellen Einfluss auf den Verlauf der Beratung hat.

Wichtige Rahmenbedingungen hierfür sind die Prinzipien der Freiwilligkeit, Eigenverantwortlichkeit, Verschwiegenheit, Vertraulichkeit, Nachvollziehbarkeit, Ganzheitlichkeit, Hilfe zur Selbsthilfe, fachliche Unabhängigkeit und Ergebnisoffenheit.

Die spezialisierte Schuldnerberatung für Glücksspielende wurde auch im Jahr 2016 erfolgreich nachgefragt. Glücksspielende wurden niedrigschwellig und kurzfristig in die Schuldnerberatung eingebunden. Der präventive Auftrag der Projektstelle fand seinen Ausdruck insbesondere in der Kooperation und Vernetzung mit anderen Beteiligten: so war die Schuldnerberatung in den Motivationsgruppen für Glücksspielende der Fachstelle Glücksspielsucht eingebunden. Ebenso wurde am Aktionstag Glücksspielsucht am 28.09.2016 aktiv mitgewirkt.

Vor diesem Hintergrund wurden im Jahr 2016 insgesamt 4.610 Personen von den vier Schuldnerberatungsstellen in Bielefeld in kritischen, teils existentiell bedrohlichen Situationen beraten.

In 2016 wurden 263 Pfändungsschutzkonto-Bescheinigungen (P-Konto) erstellt, um Ratsuchenden mit Unterhaltsverpflichtungen zur Erhöhung des Pfändungsfreibetrages und zur Freigabe von einmaligen Sozialleistungen zu verhelfen. Termine hierfür werden innerhalb weniger Tage ermöglicht.

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE:

Im Jahr 2016 wurden insgesamt 4.610 Personen beraten (2015:4.819).

Neufälle:

- **Gesamtzahl:** 2016 sank die Zahl der aktenkundigen Neufälle auf 451 (2015: 566).
- Der Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund lag bei 55% (2015: 50%).
- **Aktueller Familienstand:** 44% (2015: 37%) der Ratsuchenden waren ledig bzw. alleinstehend. Verheiratete Personen waren zu 22% (2015: 26%) vertreten.
- Etwas gesunken war die Quote, der von den Auswirkungen der Überschuldung betroffenen Kinder und Jugendlichen. 46 % (2015: 51 %) aller Ratsuchenden hatten Kinder.
- **Alter:** Die Altersgruppe zwischen 18 und 30 Jahre war mit 29% (2015: 27%) auch im Jahr 2016 am häufigsten vertreten. Die Gruppe der 31 bis 40 jährigen bildete die zweitstärkste Gruppe mit 26 %. Die Zahl der über 50jährigen hatte sich wieder auf 22 % (2015: 25 %) eingependelt.
- **Arbeitslosigkeit:** Der Anteil der Ratsuchenden „ohne Beschäftigung“ nahm weiter zu und lag bei 54% (2015: 49%), gefolgt von 28% (2015: 28%) „sozialversicherungspflichtig Beschäftigter“. An dritter Stelle waren wieder die Rentner*innen mit einem Anteil von 8%.
- **Transferleistungsempfänger*innen:**
 - ❖ Insgesamt bezogen 61% (2015: 54%) der Ratsuchenden Transferleistungen.
 - ❖ Von den Leistungsempfänger*innen verzeichneten die SGB II-Berechtigten eine Quote von 82%, gegenüber 2015 demnach eine geringe Abnahme von 2%.
- **Schuldenshöhe:** Die Durchschnittssumme pro Neufall betrug 22.969,00 € (2015: 24.618,00 €).
- **Gläubigeranzahl:** Im Durchschnitt sahen sich die Schuldner*innen 8 Gläubigern gegenüber.
- **Ver- und Überschuldungsursachen:**
 - ❖ Erstmals war nun die Hauptverschuldungsursache das prekäre Einkommen mit 35% (2015: 33%), Konsum war 2016 mit 32% (2015: 33%) die zweithäufigste Verschuldungsursache der Ratsuchenden.
 - ❖ Als Überschuldungsursache stand an erster Stelle die Einkommensarmut mit 33% (2015: 28%), gefolgt von der Arbeitslosigkeit mit 20% (2014: 21%). Mangelnde Finanzkompetenz als Überschuldungsursache hat sich fast verdoppelt auf 10% (2015: 6%).

Abgeschlossene Fälle:

- Im Jahr 2016 konnten 578 Fälle (2015: 729) abgeschlossen werden.
- **Entschuldung:** Die Entschuldungsquote lag bei 21% (2015: 22%).
- **Eine Entschuldungsperspektive** konnte wie im Vorjahr in 64% der Fälle entwickelt werden.

Insolvenz:

- **Abgeschlossen durch Insolvenzordnung (InsO):** 329 Fälle (2015: 317 Fälle) konnten 2016 abgeschlossen werden.
 - ❖ Es wurden 293 Bescheinigungen (2015: 254) über das Scheitern des außergerichtlichen Einigungsversuches ausgestellt.
 - ❖ Ein außergerichtlicher Einigungsversuch gelang bei 18 (2015: 37) InsO-Fällen.

Die Abbruch-Quote lag bei 5,5% (2015: 8,2%).

3. Fallzahlen

Seit 1997 erstellen die Bielefelder Schuldnerberatungsstellen der verschiedenen Träger eine gemeinsame Statistik. Die ausführliche statistische Auswertung bezieht sich auf:

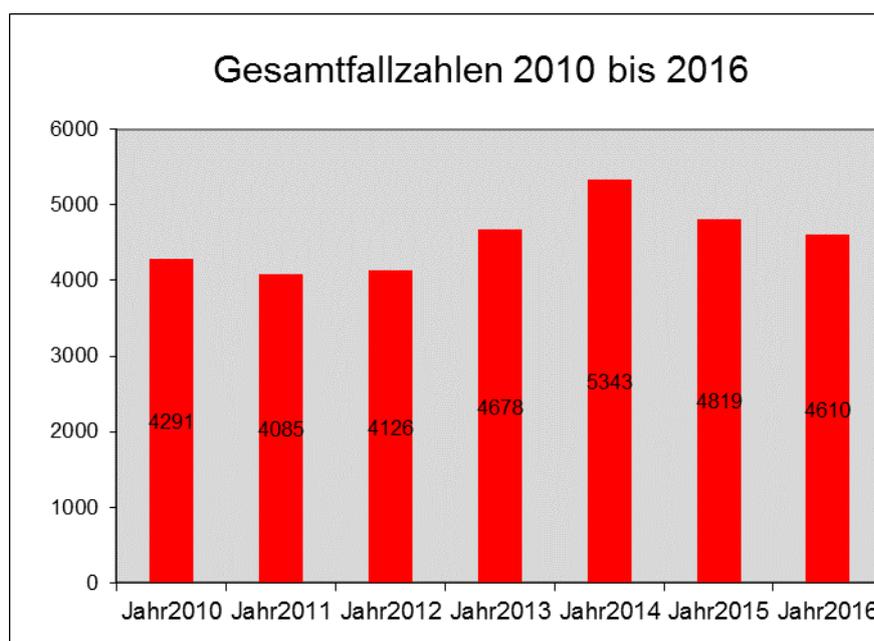
- Neufälle
- abgeschlossene Fälle

Die Schuldnerberatungsstellen waren 2016 mit insgesamt 6,76 Stellen besetzt. Auf die Stadt Bielefeld entfielen 1,0 Stellen, auf den SKM Kath. Verein für soziale Dienste 2,29 Stellen, auf die Schuldnerhilfe 2,85 Stellen und auf die Diakonie unverändert 0,62 Stellen.

Insgesamt lagen folgende Gesamtberatungszahlen vor:

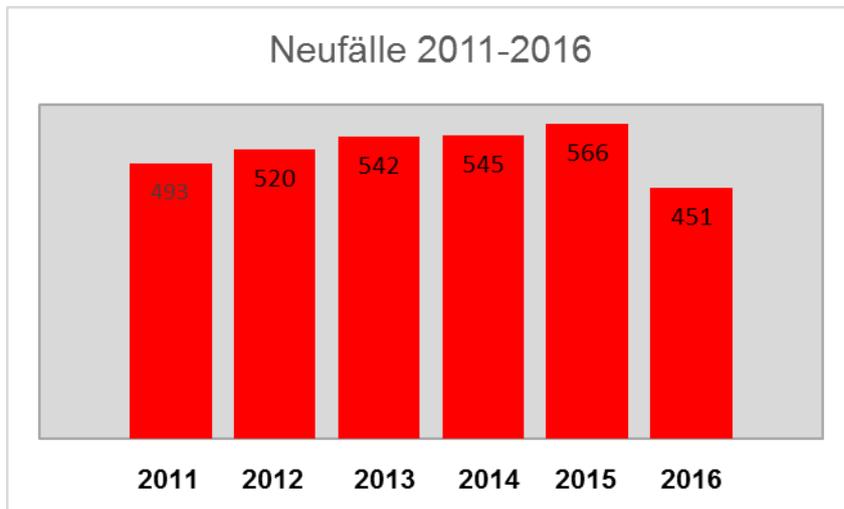
Stellenanteile	6,76
Fallzahlen insgesamt	4610
Aktenkundige Fälle	1227
davon Neufälle aus 2016	451
Aktenkundige Fälle InsO	614
davon InsO-Neufälle aus 2016	310
telefonische Kurzberatung	1580
einmalige persönliche Beratung	764
Kolleg*innenberatung	179
P-Kontobescheinigungen	263
Präventionsveranstaltungen	30
InsO Infoabend	12
Onlineberatung	246
P-Konto-Bescheinigungen	263

Fallzahlenvergleich 2010 – 2016



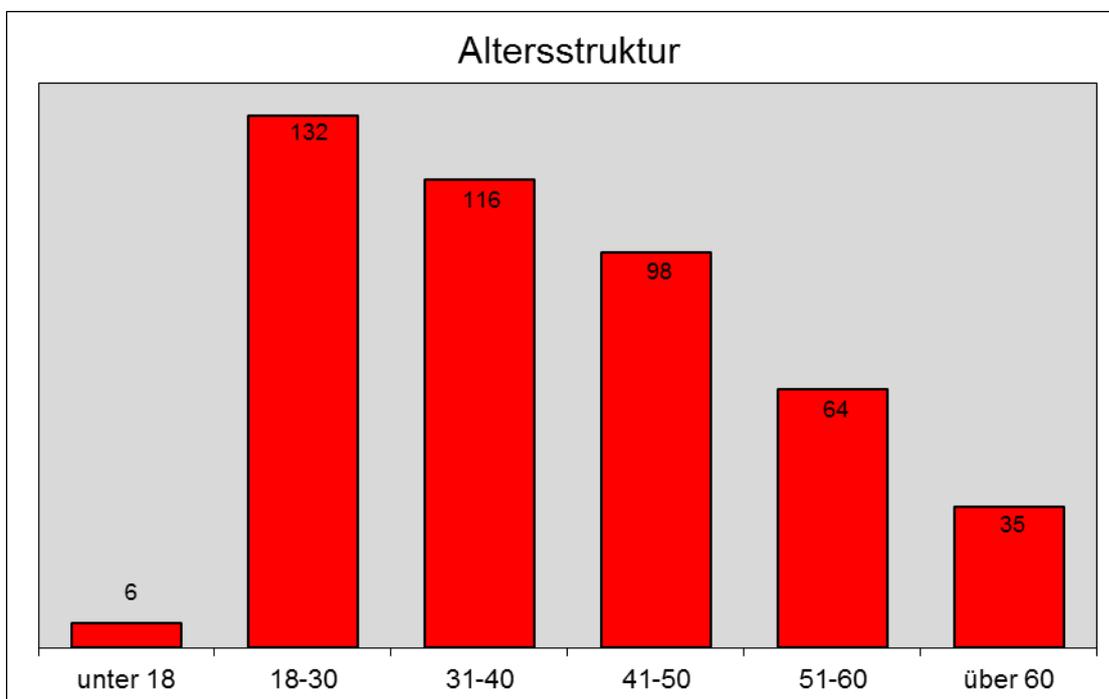
3.1 Neufälle

In den Beratungsstellen wurden 2016 insgesamt 451 neue aktenkundige Schuldnerberatungsfälle registriert.



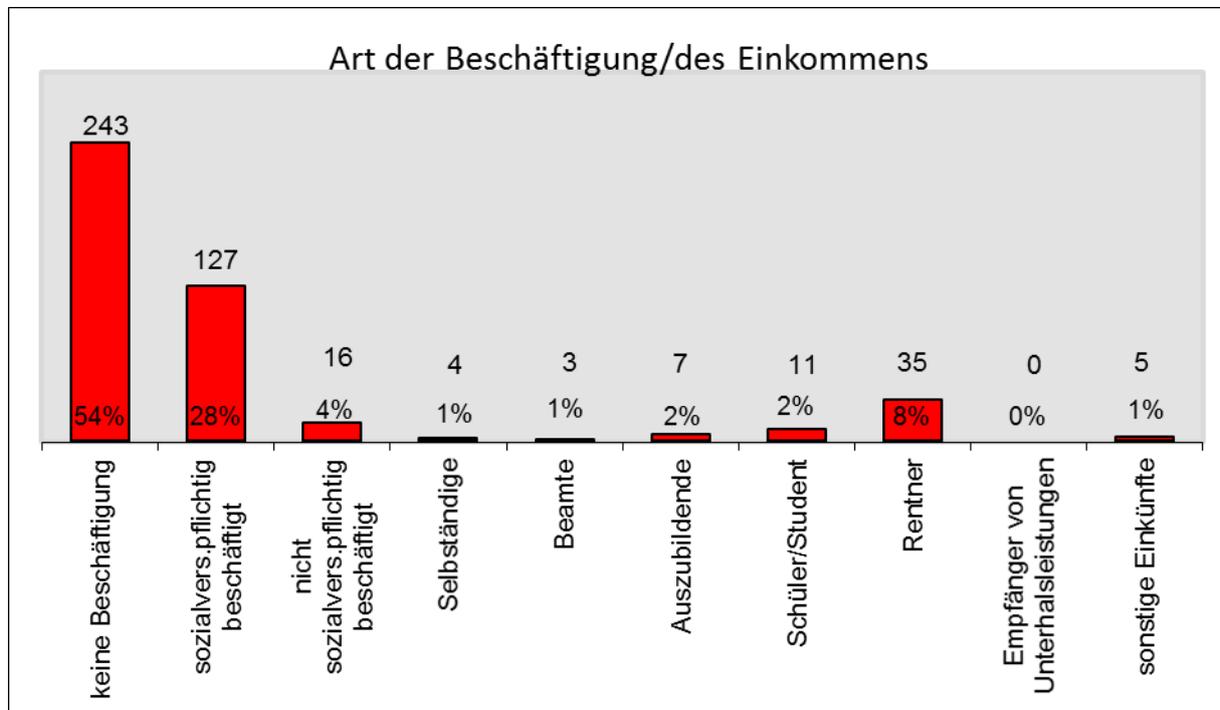
3.1 Altersstruktur

Fast 30% der Ratsuchenden war zwischen 18 und 30 Jahren alt. Damit ist diese Altersgruppe die am häufigsten vertretene.



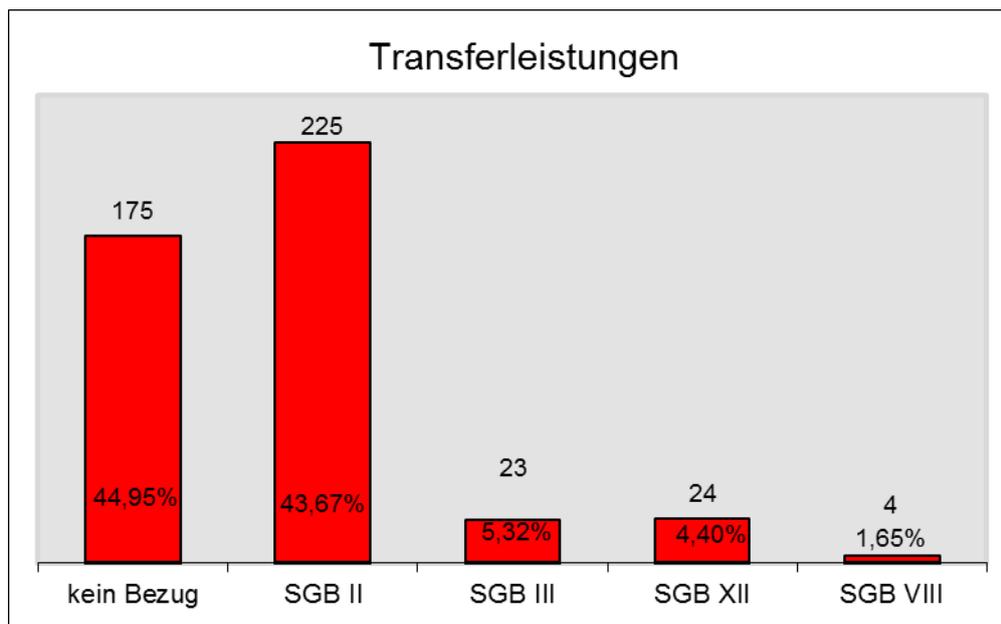
3.3 Art der Beschäftigung

Der Anteil der Ratsuchenden „ohne Beschäftigung“ nahm weiter um 5% zu und lag bei 54%. Der Bereich der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten blieb unverändert bei 28%. An dritter Stelle befanden sich erneut die Rentner*innen mit einem Anteil von 8%.



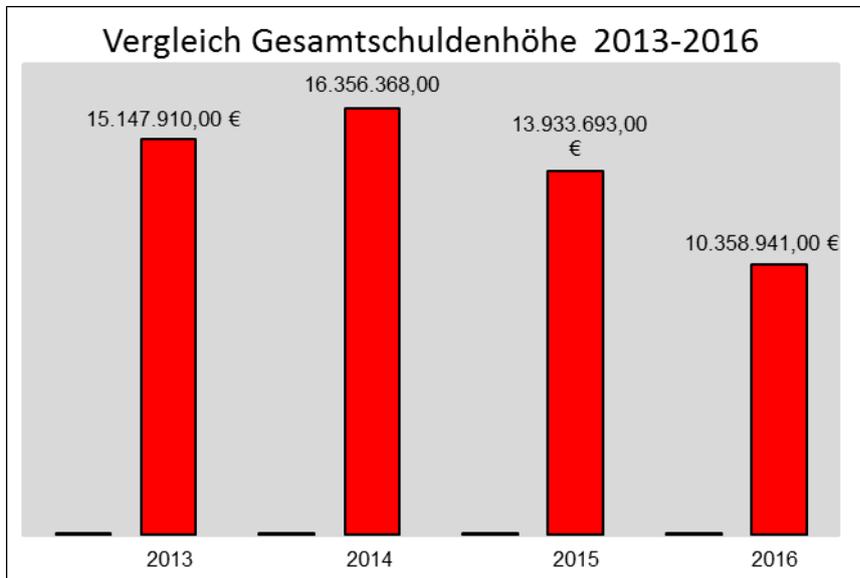
3.4 Transferleistungen

61 % der Ratsuchenden bezogen Transferleistungen, das ist eine Zunahme um 7%. Dagegen ist der Anteil der Arbeitslosengeld II-Empfänger*innen (SGB II) um 2% gesunken.



3.5 Gesamtverschuldung:

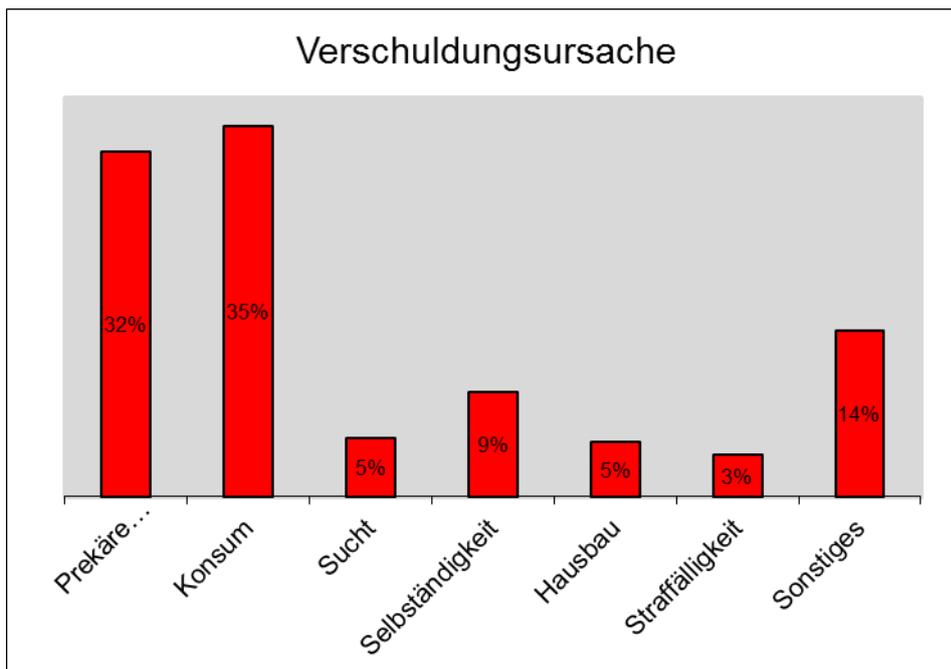
Die Gesamtverschuldung aller Neufälle verringerte sich erneut um 26% auf 10.358.941,00€. Die Durchschnittverschuldung pro Schuldner*in betrug 22.969,00€. Allerdings hatte der überwiegende Anteil der Ratsuchenden, nämlich 45%, weniger als 10.000,00€ Schulden.



Durchschnittliche Gläubigeranzahl pro Klient*in: 8 Gläubiger

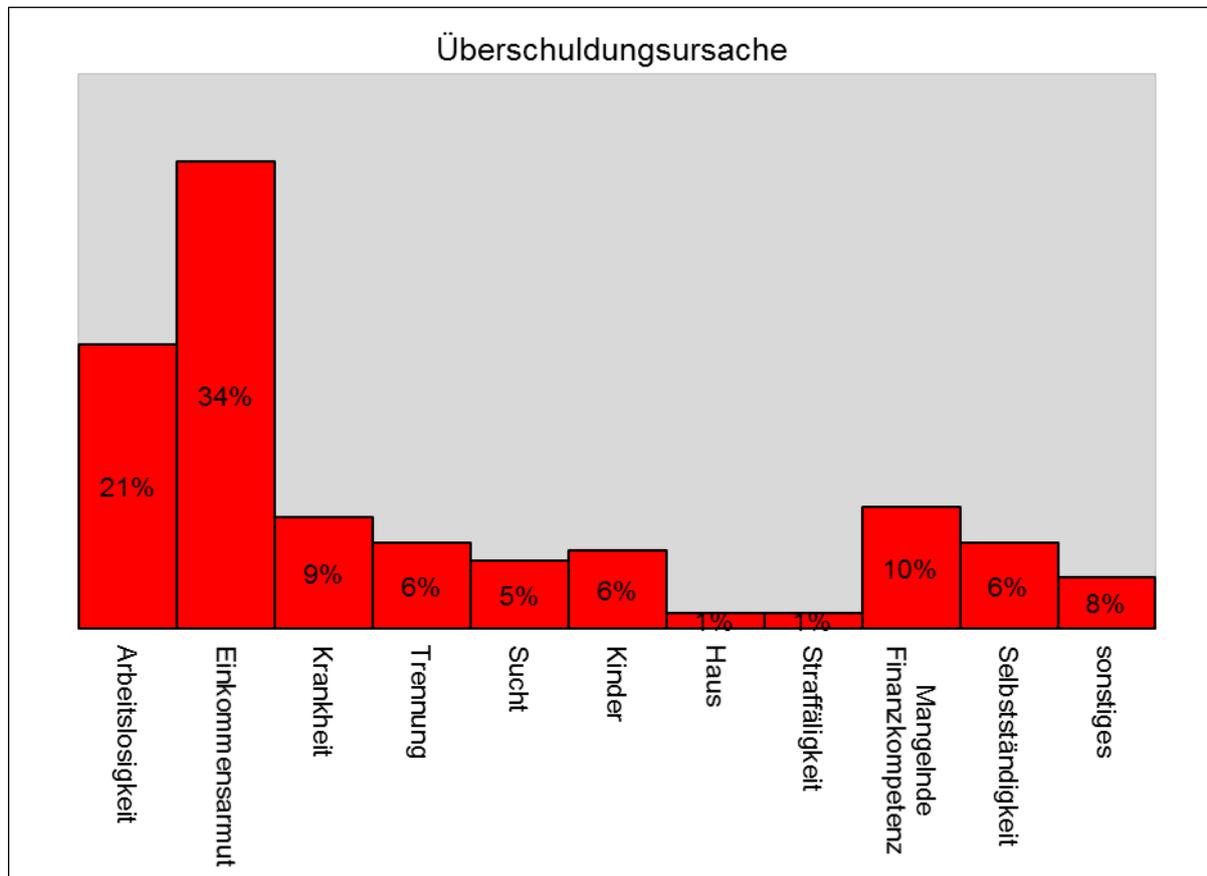
3.6 Verschuldungsursache:

Mit 35% ist das prekäre Einkommen erstmalig die Hauptverschuldungsursache der Verschuldung, gefolgt von Konsum mit 32%. An dritter Position lag die Ursache der Verschuldung in der Selbständigkeit mit 8%.



3.7 Überschuldungsursache:

Einkommensarmut stieg mit 6 % auf 34% und war wieder die Hauptursache der Überschuldung, gefolgt von Arbeitslosigkeit mit 21 %. Mangelnde Finanzkompetenz verdoppelte sich fast auf 10% und ist somit an dritter Stelle als Überschuldungsgrund zu finden, dicht gefolgt von Krankheit mit 9%.



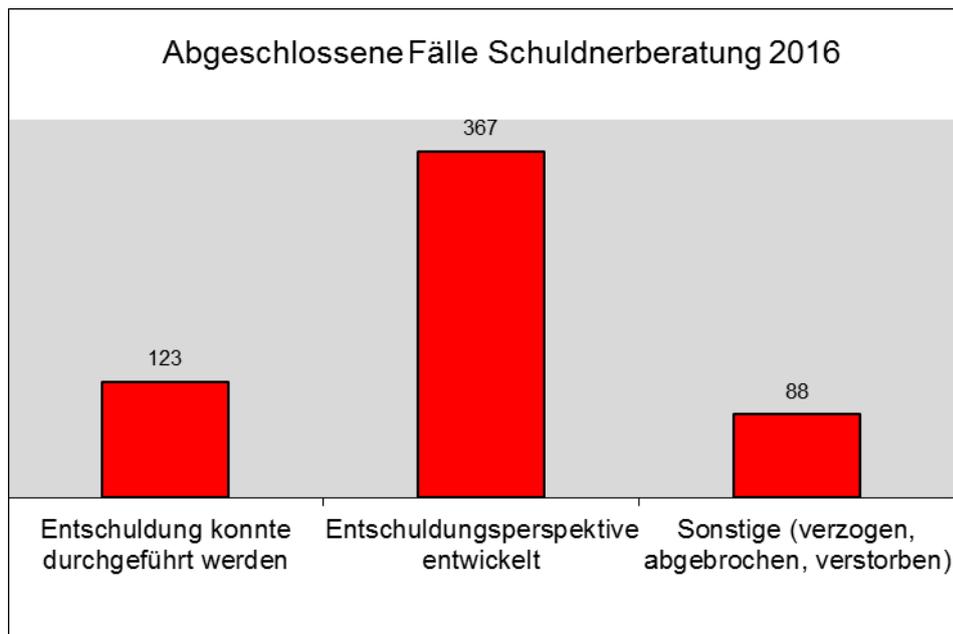
4. Abgeschlossene Fälle

4.1 Schuldnerberatung

Im Jahr 2016 konnten 578 Fälle abgeschlossen werden.

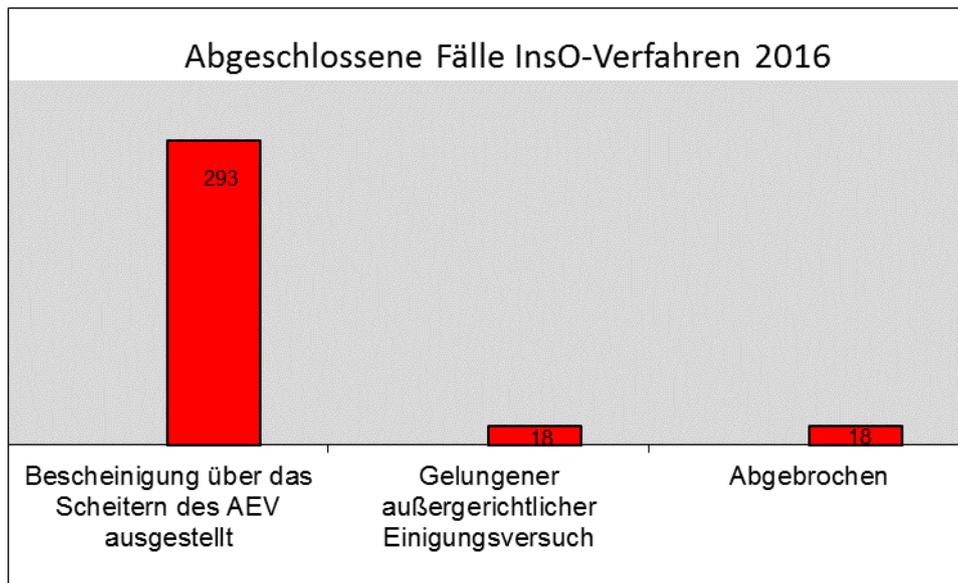
Entschuldung: Jede*r fünfte Ratsuchende konnte mit Unterstützung der Schuldnerberatung entschuldet werden.

Eine Entschuldungsperspektive konnte unverändert bei 64% der beendeten Fälle entwickelt werden.



4.2 Insolvenzberatung

2016 stellten die Beratungsstellen insgesamt 293 (+15%) Bescheinigungen über das Scheitern des außergerichtlichen Einigungsversuches aus und ermöglichten dadurch die Beantragung der Eröffnung des Verbraucherinsolvenzverfahrens beim zuständigen Amtsgericht.



Ausblick auf 2017

Die Finanzierung der Schuldnerberatung für SGB-II-Berechtigte wird ausschließlich auf eine Einzelfallabrechnung umgestellt: Ab dem 01.01.2017 müssen alle überschuldeten ALG II-Leistungsberechtigten einen Beratungsschein für die Schuldnerberatung bei einer der Beratungsstellen SKM, dem DiakonieVerband Brackwede oder der Schuldnerhilfe vorlegen. Die Beratungsleistungen werden über die Beratungsscheine einzelfallbezogen mit der Stadt Bielefeld abgerechnet. Ziel ist es, Vermittlungshemmnisse der Leistungsberechtigten abzubauen um eine schnellere Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt zu erreichen.

Impressum:

DiakonieVerband Brackwede

Kirchweg 10
33647 Bielefeld
Tel. 0521/94239-113

Schuldnerhilfe Bielefeld e.V.

Marktstr. 2-4
33602 Bielefeld
Tel. 329265-60

Stadt Bielefeld

Amt für soziale
Leistungen - Sozialamt
Schuldnerberatung
Niederwall 23
33602 Bielefeld
Tel. 0521/51-3926

SKM-Bielefeld e. V.

Kavalleriestr. 26
33602 Bielefeld
Tel. 0521/55776-124

Bielefeld, im April 2017